

Universität Leipzig, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

An die Mitglieder des  
Predigerkonvents, die  
Sprecherinnen und Sprecher der  
Universitätsvesper, das Rektorat,  
die Verantwortlichen der Stiftung  
Universitätskirche St. Pauli, die  
Mitglieder des Paulinervereins  
und alle Freundinnen und  
Freunde des  
Universitätsgottesdienstes

**Prof. Dr. Peter Zimmerling**  
**Universitätsprediger**  
Raum 127  
Telefon 0341 97-35462  
zimmerling@theologie.uni-leipzig.de

Palmsonntag, 5.4.2020

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Brüder und Schwestern,

mit diesem Brief möchte ich mich von Ihnen als Erster Universitätsprediger verabschieden. Als Mitglied des Predigerkonvents werde ich natürlich weiterhin im Universitätsgottesdienst predigen. Ich habe den Landesbischof Tobias Bilz gebeten, meinen designierten Nachfolger Prof. Dr. Frank Lütze ab dem 1. Mai mit der kommissarischen Führung der Amtsgeschäfte zu betrauen, weil immer noch nicht feststeht, wann meine Entpflichtung und seine Einführung angesichts der Coronakrise stattfinden kann (zuletzt war der Ökumenische Semestereröffnungsgottesdienst am 7. April um 19 Uhr anvisiert worden).

Die letzten Wochen meiner Amtszeit habe ich mir anders vorgestellt und hätte mich gerne von jedem von Ihnen persönlich nach einem der Universitätsgottesdienste verabschiedet. Leider ist das nun nicht möglich. Darum muss es auf schriftlichem Wege geschehen. Als ich vor elf Jahren Zweiter und vor acht Jahren Erster Universitätsprediger wurde, hätte ich mir nie vorstellen können, dass diese Aufgabe mich derart fordern und auch in mancherlei Hinsicht verändern würde. Das galt vor allem für die Jahre vor und nach dem Umzug in die neue Universitätskirche St. Pauli. Gottesdienst, Gemeinde und Kirche haben für meine Theologie und meinen Glauben eine ganz neue Bedeutung erhalten.

Ich hätte nicht durchgehalten, wenn Sie den Universitätsgottesdienst und die Universitätskirche nicht als Ihre ureigenste Sache betrachtet und mich in großartiger Weise unterstützt hätten. Universitätsorganist Daniel Beilschmidt und Universitätsmusikdirektor Prof. David Timm haben dem Gottesdienst klanglich eine besondere Note verliehen, sich aber immer genauso für den geistlichen Inhalt eingesetzt und diesen mitgeprägt. Eine wunderbare Erfahrung war auch, dass sich die Studierenden im Rahmen von Sekretariat und Küsterei mit Elan und Kreativität eingebracht haben. Das gilt genauso für Frau Täschner, die ich immer als das stabile Element im Hinblick auf Organisation und Finanzen des Universitätsgottesdienstes erlebt habe. Außer ihr möchte ich noch einige wenige weitere Personen mit Namen nennen. Felix Schrickler, der während der heißen Monate vor und nach der Einweihung der neuen Universitätskirche die studentische Sekretariatsstelle innehatte und darüber das eigene Studieren zurückstellte. Es mussten damals viele Dinge komplett neu erfunden werden. Markus Haaks, der als studentischer Oberküster (so meine Amtsbezeichnung für ihn) wesentlich dazu beitrug, dass die von Universitätsseite Verantwortlichen in Verwaltung und Technik den Universitätsgottesdienst als verlässlichen Partner zu sehen begannen. Ohne das Wohlwollen

des zuständigen Dezernatsleiters Titus Werner und Tobias Eckarts, Veranstaltungsmanager für Aula und Universitätskirche, hätten wir oft alt ausgesehen. Ich bin von Herzen dankbar, dass Universitätsgottesdienst und Universitätsvesper in den vergangenen 2 1/2 Jahren auch von der Universitätsleitung mehr und mehr als eigene Angelegenheit betrachtet wurden.

Obwohl – vielleicht auch weil – sich der Universitätsgottesdienst ungebrochen großer Resonanz erfreute, war das Jahr 2019 aus verschiedenen Gründen kein leichtes. Mein Bestreben war, ihm dauerhaftes Heimatrecht im Gesamtraum von Aula und Altarbereich zu verschaffen und gleichzeitig seine Freiheit zu sichern. Darum mein Einsatz im Rahmen der Bürgerinitiative „Wort halten“ für die Aufstellung der geretteten historischen Kanzel am dafür vorgesehenen Ort (dem ersten Pfeiler links vor dem Volksaltar) und für die Unabhängigkeit der Gottesdienstgestaltung von äußeren Einsprüchen. Zu meiner großen Freude hat sich seit der Einweihung von Aula und Universitätskirche der Kern einer Universitätsgemeinde gebildet, der – so mein Eindruck – die Gottesdienste in besonderer Weise geistlich und finanziell mitträgt. Zu ihm gehören neben Studierenden und Universitätsmitarbeitenden (auch von außerhalb der Theologischen Fakultät) viele ehemalige Studierende der Universität Leipzig. Der Universitätsgottesdienst war auch früher nie eine bloß inneruniversitäre Veranstaltung, sondern hat schon immer eine Brückenfunktion zwischen Universität und Stadtöffentlichkeit erfüllt. Ich wünsche mir, dass er auch in Zukunft seine Markenzeichen behält: ein weites Spektrum an Kirchenmusik, eine besonders sorgfältig ausgearbeitete, theologisch gediegene (und herausfordernde) Predigt und eine anspruchsvolle Liturgie.

Dass die Stiftung Universitätskirche St. Pauli und der Paulinerverein immer zur Stelle waren, wenn Not am Mann war, war eine große Entlastung. Eine Freude war auch – nicht selbstverständlich angesichts der Geschichte der vergangenen drei Jahrhunderte – , dass ich mich immer auf die Förderung durch die beiden anderen evangelischen Innenstadtgemeinden St. Nikolai und St. Thomas und die röm.-katholische Propsteigemeinde mit ihren Pfarrern verlassen konnte. Das gilt genauso für alle drei Landesbischöfe, die ich in meiner Amtszeit erlebt habe. Ich will nicht verschweigen, dass ich mir bisweilen eine ebenso problemlose Zusammenarbeit mit der Universitätsleitung gewünscht hätte. Vor allem aber soll am Ende des Briefes der Dank an die Universitätsverantwortlichen für die mannigfaltige Unterstützung nicht vergessen werden, dass der Universitätsgottesdienst in Aula und Universitätskirche St. Pauli wieder seinen angestammten Ort bekommen hat und regelmäßig an jedem Sonn- und Feiertag um 11 Uhr stattfinden kann.

Es wäre schön, wenn Sie meinem Nachfolger Frank Lütze das Wohlwollen schenken, das ich durch Sie erfahren habe.

Trotz der unsicheren Zeiten wünsche ich Ihnen eine gesegnete Karwoche und ein frohes Osterfest. Auf Initiative der Öffentlichkeitsarbeit der Universität werden morgen der Karfreitags-, der Ostersonntag- und der Ostermontaggottesdienst aufgezeichnet. Sie finden diese dann an den jeweiligen Tagen auf der Homepage des Universitätsgottesdienstes.

Mit herzlichen Grüßen bin ich Ihr

